

DIE BIBEL

NACH MARTIN LUTHERS ÜBERSETZUNG

LUTHERBIBEL REVIDIERT 2017

AUSGABE MIT LIEDERN UND
TEXTEN VON MARTIN LUTHER

DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT

Inhalt

Zeittafel zum Leben und Wirken Martin Luthers 4

Der Kleine Katechismus 6

Gebete 28

Lieder 34

Theologische Texte 52

Text- und Bildnachweis 64

Einleitung

Die Lutherbibel ist bis heute eine der bedeutendsten und einflussreichsten deutschen Bibelübersetzungen. Martin Luther übersetzte 1521/22, während seines Aufenthalts auf der Wartburg, zunächst das Neue Testament. Es folgte die Übersetzung einzelner Teile des Alten Testaments, und 1534 erschien eine erste vollständige Ausgabe mit dem gesamten Alten und Neuen Testament sowie den apokryphen Schriften. Bis zu seinem Lebensende 1546 überprüfte und revidierte Luther zusammen mit Philipp Melanchthon und weiteren Kollegen immer wieder seine Übersetzung.

Das Wirken Luthers als Reformator und Theologe lässt sich nicht trennen von seiner Arbeit an und mit der Bibel. Schon vor dem Thesenanschlag 1517 steht die Beschäftigung mit den biblischen Schriften im Zentrum seiner Arbeit. Davon zeugen seine Vorlesungen über die Psalmen (1513–1515), den Römer-, den Galater- und den Hebräerbrief (1515–1517). An den Texten der Bibel entzündeten sich wesentliche reformatorische Einsichten. Und in Auseinandersetzungen um die richtige Lehre berief sich Luther beharrlich auf die Bibel.

Umgekehrt schlug sich das Wirken Luthers als Reformator darin nieder, dass und wie er die Bibel ins Deutsche übersetzte. Anders als es bei früheren Wort-für-Wort-Übersetzungen der Fall war, bemühte sich Luther darum, die Texte ihrem Sinn nach in ein allgemein verständliches, volksnahes Deutsch zu übertragen. Die Menschen seiner Zeit sollten ihre eigenen Beobachtungen in der Bibel machen, die Lehre der Kirche daran prüfen und die Texte an sich selbst gerichtet verstehen können.

Diesem Zusammenhang von lutherischer Theologie und Bibelübersetzung will diese Ausgabe Rechnung tragen. Auf den folgenden Sonderseiten sind zentrale Texte, Gebete und Lieder des Reformators zusammengestellt. Sie laden ein zum Nachdenken und zur Andacht. Eine Zeittafel sowie kurze Einleitungen zu den verschiedenen Stücken informieren über die Hintergründe ihrer Entstehung. Zudem enthalten die Einleitungen Hinweise darauf, wo es sich lohnt, entsprechende Texte in der Bibel nachzulesen. Diese »Bibellesetipps« sind mit dem Symbol ▷ gekennzeichnet.

DAS LEBEN MARTIN LUTHERS

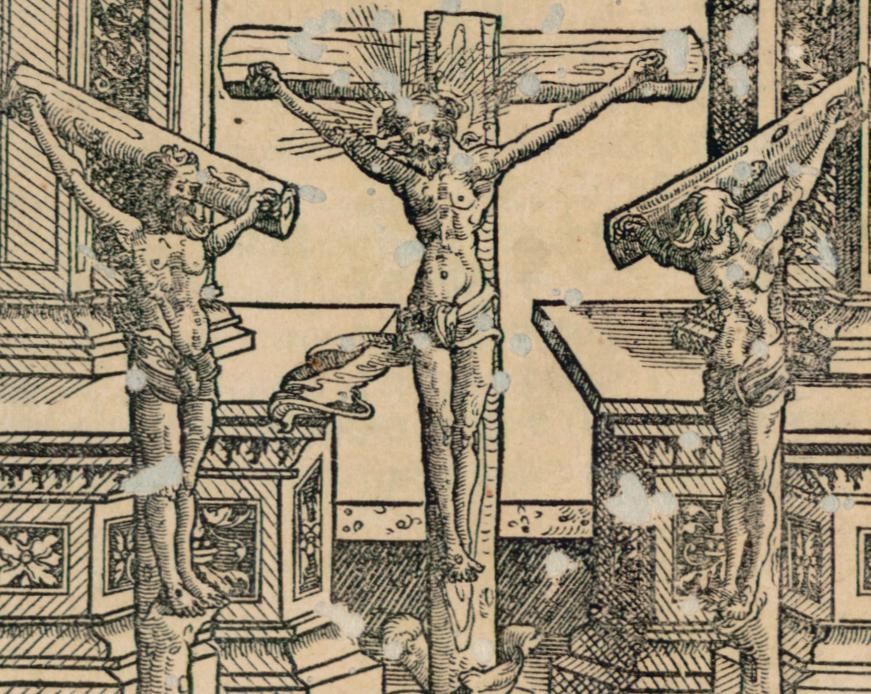
- 1483 **10. November 1483** Geburt in Eisleben. Eltern Hans und Margarete Luther
- 1490–1501** Schulbesuch in Mansfeld, Magdeburg und Eisenach
- 1501–1505** Studium in Erfurt und Promotion zum Magister Artium. Beginn des Studiums der Rechtswissenschaft
- 1505 **2. Juli 1505** Luther gerät in ein Unwetter bei Stotternheim, betet und gelobt, Mönch zu werden. Eintritt in das Kloster der Augustiner-Eremiten in Erfurt am 17. Juli
- 1506–1507** Vorbereitung auf das Priesteramt, Priesterweihe am 2. Mai 1507
- 1507–1509** Studium der Theologie. Danach Lehrtätigkeit in Erfurt und Wittenberg
- 1510–1511** Luther reist im Auftrag seines Ordens nach Rom und absolviert die große Wallfahrt, gerät aber in Zweifel bezüglich der römischen Buß- und Ablasspraxis
- 1512** Luther wird Doktor der Theologie in Wittenberg
- 1513–1515** oder **1518/1519** Luther entdeckt die Gnade und den Glauben als Grundlage für die Rechtfertigung vor Gott
- 1517 **31. Oktober 1517** Anschlag der 95 Thesen gegen den Ablass an die Tür der Schlosskirche Wittenberg
- 1518** Luther erläutert und verteidigt seine Theologie bei der Heidelberger Disputation und auf dem Reichstag zu Augsburg
- 1519** Leipziger Disputation mit Johannes Eck. Luther bestreitet die Unfehlbarkeit der Konzilien und den Primat des Papstes
- 15. Juni 1520** Verurteilung der lutherischen Lehre durch die Bannandrohungsbulle »Exsurge Domine« von Papst Leo X., die Luther im Dezember 1520 verbrennt
- 1521 **1521** Der kirchliche Bann durch die Bannbulle »Decet Romanum Pontificem« von Papst Leo X. ergeht über Luther. Luther muss sich auf dem Reichstag zu Worms vor dem Kaiser verantworten und wird mit der Reichsacht belegt (Wormser Edikt; Luther wird »vogelfrei«). Flucht auf die Wartburg
- 1522** Rückkehr nach Wittenberg
- 1524** Beginn der Auseinandersetzungen mit den sog. Schwärmern
- 1525** Heirat mit Katharina von Bora
- 1528** Erste von mehreren nachreformatorischen Visitationsreisen. Luther besucht Gemeinden, um das Gemeindeleben und den Fortgang der Reformation zu begutachten
- 1529** 2. Reichstag zu Speyer: Der Kaiser fordert die Durchführung des Wormser Ediktes. Die reformatorischen Reichsstände protestieren (»Protestanten«)
- 1530 **1530** Der Reichstag zu Augsburg fand ohne Luther statt, der wegen der Reichsacht auf der Veste Coburg zurückblieb (»Augsburger Bekenntnis«)
- 1546 **18. Februar 1546** Tod in Eisleben. Beisetzung in der Schlosskirche Wittenberg

	<p>15. Jh. Ausbreitung des Buchdrucks</p> <p>15./16. Jh. Renaissance bzw. Humanismus in Deutschland (»ad fontes«)</p> <p>1502 Gründung der Universität Wittenberg, der späteren Wirkungsstätte Luthers</p> <p>1504/1505 Pestepidemie in und um Erfurt</p>
<p>1513–17 Vorlesungen Luthers über die Psalmen, den Römer-, Galater- und Hebräerbrief</p> <p>1518 »Sermon von Ablass und Gnade«</p> <p>1520 »An den christlichen Adel deutscher Nation«, »Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche« und »Von der Freiheit eines Christenmenschen«</p>	<p>1514/1515 Papst Leo X. erneuert den Generalablass. Ablassprediger Johannes Tetzel</p> <p>1516 Erasmus von Rotterdam gibt das griechische Neue Testament heraus, das Luther später seiner Bibelübersetzung zugrunde legte</p> <p>1517 Das 5. Laterankonzil endet ohne Kirchenreform</p> <p>1518 Reichstag zu Augsburg</p>
<p>1522 Übersetzung des Neuen Testaments erscheint (»Septembertestament«)</p> <p>1523 »Von der Ordnung des Gottesdienstes« (erste lateinische Ordnung; 1526 erste deutsche)</p> <p>1523/24 Ein Großteil der Lieder Luthers entsteht (Achtliederbuch)</p> <p>1525 »Vom unfreien Willen«</p>	<p>1521 Reichstag zu Worms</p> <p>1524–1526 Bauernkriege</p>
<p>1529 Erste Ausgabe des Kleinen und Großen Katechismus</p> <p>1530 »Sendbrief vom Dolmetschen«</p> <p>1534 Erste Vollausgabe der Lutherbibel</p> <p>1537 Schmalkaldische Artikel</p> <p>1545 Letzte Ausgabe der Lutherbibel zu Lebzeiten Luthers</p>	<p>1529 2. Reichstag zu Speyer. Belagerung Wiens durch die Osmanen</p> <p>1530 Reichstag zu Augsburg</p> <p>1531 Schmalkaldischer Bund</p> <p>1545–1563 Konzil in Trient</p> <p>1546–1547 Schmalkaldischer Krieg</p>



Deudsch
Catechis-
mus.

Mart. Luther.



DER KLEINE KATECHISMUS

Der »Kleine Katechismus« Luthers erschien erstmals 1529 und enthält die wichtigsten Inhalte des christlichen Glaubens samt kurzen Erklärungen: Die Zehn Gebote, das Apostolische Glaubensbekenntnis, das Vaterunser und Erläuterungen zu den Sakramenten Taufe und Abendmahl. Zuvor, im Jahr 1528, war Martin Luther durch Kursachsen gereist und besuchte dort die Gemeinden, um die Durchführung der von ihm angeregten Reformen und die Arbeit der Pfarrer zu begutachten. Bei diesen »Visitationen« beobachtete er, dass vielerorts kein Grundwissen über den christlichen Glauben vorhanden war. Um den Hausvorstehern eine Handreichung für ihre Unterweisung in der Familie zu geben, verfasste Luther den »Kleinen Katechismus«. Der Begriff »Katechismus« ist abgeleitet aus dem Griechischen und bedeutet »Belehrung« oder »Unterweisung«. Der Katechismus stellt also eine aufs Wesentliche beschränkte Glaubenslehre dar. Luther bezeichnete ihn auch als »Laienbibel«.

Schon zu Luthers Zeit wurde der Kleine Katechismus in verschiedenen Drucken und Varianten verbreitet. Später wurden auch Texte Luthers zur Beichte mitabgedruckt, obwohl Luther diese ursprünglich nicht zu den Kernstücken rechnete. Eine ausführlichere Ausgabe des Katechismus erschienen ebenfalls 1529 unter der Bezeichnung »Großer Katechismus«. Dieser war für die Pfarrer bestimmt und sollte ihnen als Handbuch für ihre Predigt und die Unterweisung in der Gemeinde dienen.

Luther selbst zählte die beiden Katechismen zu seinen wichtigsten Werken. Über Jahrhunderte hinweg war vor allem der Kleine Katechismus fester Bestandteil des Unterrichts der evangelischen Kirche, darüber hinaus auch in der Schule: Generationen von Kindern lernten mit ihm Lesen und Schreiben. Und für manche Familien war er das einzige Buch, das sie besaßen. Bis heute gehört der Kleine Katechismus zu den Bekenntnisschriften der evangelischen Kirche.

Titelblatt des Großen Katechismus von 1529, damals noch erschienen unter dem Titel »Deutscher Katechismus«.

Das erste Hauptstück: Die Zehn Gebote

Die Zehn Gebote bilden das erste Hauptstück des Katechismus. Luther legte darin die alttestamentlichen Texte ▷ 2. Mose 20,2-17 bzw. 5. Mose 5,6-21 aus. Diese Texte sind nicht nur für die christliche, sondern auch für die jüdische Tradition von großer Bedeutung. Die Fassung Luthers unterscheidet sich jedoch in einigen Punkten von der alttestamentlichen bzw. jüdischen Fassung. So werden bei Luther die Gebote anders gezählt, und Luther spricht vom »Feiertag« statt vom »Sabbat«.

Luther schätzte die Zehn Gebote sehr. Zum einen, weil in ihnen das natürliche Gesetz zum Ausdruck kommt, das Gott seiner Schöpfung eingeschrieben hat. Zum anderen dienten ihm die Zehn Gebote als »Beichtspiegel«. Sie weisen den Menschen darauf hin, dass er auf die Barmherzigkeit und Gnade Gottes angewiesen ist, und befähigen ihn, sich selbst daran zu prüfen. In der Schrift »Eine einfältige Weise zu beten« empfiehlt Luther das Nachdenken über die Zehn Gebote als Hinführung und Anregung für das persönliche Gebet.

Auffällig an Luthers Auslegung der Zehn Gebote ist, dass jede Erklärung mit der Formulierung »Wir sollen Gott fürchten und lieben ...« beginnt. Das Handeln des Menschen soll demnach motiviert sein durch die Liebe und die Furcht gegenüber Gott, wobei »Furcht« nicht im Sinne von »Angst«, sondern von »Achtung« oder »Anerkennung« zu verstehen ist.

Das erste Gebot

**Ich bin der Herr, dein Gott.
Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.**

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das zweite Gebot

**Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes,
nicht unnütz gebrauchen;
denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen,
der seinen Namen missbraucht.**

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern ihn in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten,
sondern es heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot

**Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,
auf dass dir's wohlgehe
und du lange lebest auf Erden.**

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
dass wir unsere Eltern und Herren
nicht verachten noch erzürnen,
sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen,
gehorschen, sie lieb und wert haben.

Das fünfte Gebot

Du sollst nicht töten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
dass wir unserm Nächsten
an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun,
sondern ihm helfen und beistehen in allen Nöten.

Das sechste Gebot

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
dass wir keusch und zuchtvoll leben in Worten und Werken
und in der Ehe einander lieben und ehren.

Das siebente Gebot

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
dass wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen
noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen,
sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
dass wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten,
verleumden oder seinen Ruf verderben,
sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden
und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
dass wir unserm Nächsten nicht mit List
nach seinem Erbe oder Hause trachten
und mit einem Schein des Rechts an uns bringen,
sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienlich sein.

Das zehnte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
dass wir unserm Nächsten nicht seine Frau, Gehilfen
oder Vieh ausspannen, abwerben oder abspenstig machen,
sondern dieselben anhalten, dass sie bleiben und tun,
was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott zu diesen Geboten allen?

Er sagt so:

**Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott,
der an denen, die mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht
bis zu den Kindern im dritten und vierten Glied;
aber denen, die mich lieben und meine Gebote halten,
tue ich wohl bis in tausend Glied.**

Was ist das?

Gott droht zu strafen alle, die diese Gebote übertreten;
darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn
und nicht gegen seine Gebote handeln.
Er verheißt aber Gnade und alles Gute allen,
die diese Gebote halten;
darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen
und gerne tun nach seinen Geboten.

*»Die Zehn Gebote sind in aller Menschen
Herzen geschrieben; den Glauben aber
kann keine menschliche Klugheit begreifen,
und er muss allein vom Heiligen Geist
gelehrt werden.«*

Das zweite Hauptstück: Der Glaube

Das zweite Hauptstück des Katechismus ist eine Auslegung zum Apostolischen Glaubensbekenntnis, auch kurz »Apostolikum« genannt. Dabei handelt es sich um das im evangelischen Gottesdienst wohl gebräuchlichste Glaubensbekenntnis. Sein ursprünglich lateinischer Text ist erstmals im 8. Jahrhundert bezeugt, greift aber auf noch ältere Glaubensformulierungen zurück. Bekenntnisse dieser Art hatten in der Alten Kirche eine wichtige Funktion bei der Taufe oder der Taufunterweisung.

Die Aussagen des Bekenntnisses knüpfen an verschiedene Bibelstellen an. Aussagen zu Gott dem Schöpfer finden sich beispielsweise in ▷ 1. Mose 1–2; Ps 8 oder Ps 104. Der zweite Artikel greift einerseits die Schilderungen der Evangelien auf (▷ Mt 1,18–23; 16,21; 25,31–46; 27–28; Lk 24,44–53), andererseits nimmt er Bezug auf Aussagen in den neutestamentlichen Briefen (▷ 1. Kor 15,1–11; 2. Tim 4,1; 1. Petr 3,18–22). Biblische Anknüpfungspunkte für die Aussagen des dritten Artikels sind z. B. ▷ Mt 26,28; Joh 14,15–26; Apg 2; Röm 8; 1. Kor 12; 15; Gal 3,25–29; Eph 2 und 1. Thess 4,13–18.

Luther wollte das Glaubensbekenntnis nicht als Zusammenstellung von Glaubenssätzen verstanden wissen, die man auswendig lernen und für wahr halten muss. In seinen Erklärungen wendet er die einzelnen Aussagen auf das eigene Leben an und macht auf diese Weise deutlich, was den Glaubenden im Glauben geschenkt ist.

Der erste Artikel. Von der Schöpfung

**Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.**

Was ist das?

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen,
mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder,
Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält;
dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken,
Haus und Hof, Frau und Kind, Acker, Vieh und alle Güter;
mit allem, was nottut für Leib und Leben,
mich reichlich und täglich versorgt,
in allen Gefahren beschirmt
und vor allem Übel behütet und bewahrt;
und das alles aus lauter väterlicher,
göttlicher Güte und Barmherzigkeit,
ohn all mein Verdienst und Würdigkeit:
für all das ich ihm zu danken und zu loben
und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.

Das ist gewisslich wahr.

Der zweite Artikel. Von der Erlösung

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Was ist das?

Ich glaube, dass Jesus Christus,
wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren
und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren,
sei mein Herr,
der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat,
erworben, gewonnen von allen Sünden,
vom Tode und von der Gewalt des Teufels;
nicht mit Gold oder Silber,
sondern mit seinem heiligen, teuren Blut
und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben;
damit ich sein Eigen sei
und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene
in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit,
gleichwie er ist auferstanden vom Tode,
lebet und regieret in Ewigkeit.

Das ist gewisslich wahr.

Der dritte Artikel. Von der Heiligung

**Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.**

Amen.

Was ist das?

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft
an Jesus Christus, meinen Herrn,
glauben oder zu ihm kommen kann;
sondern der Heilige Geist
hat mich durch das Evangelium berufen,
mit seinen Gaben erleuchtet,
im rechten Glauben geheiligt und erhalten;
gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden
beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt
und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben;
in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen
täglich alle Sünden reichlich vergibt
und am Jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird
und mir samt allen Gläubigen in Christus
ein ewiges Leben geben wird.

Das ist gewisslich wahr.

*»Der Glaube ist Gottes und nicht des
Menschen Werk. Alle anderen Werke wirkt
Gott mit uns und durch uns, dieses allein
wirkt er in uns ohne uns.«*



ZUR LUTHERROSE AUF DEM EINBAND

Diese Bibel trägt auf dem Einband eine stilisierte Lutherrose. Sie ist das Wappen des Reformators, das dieser selbst entworfen und als ein »Merkzeichen« seiner Theologie verstanden hat. In der Mitte steht ein Kreuz in einem Herzen. Es weist auf das Zentrum von Luthers Theologie: Allein der Glaube an Christus, der am Kreuz gestorben ist, lässt den Menschen vor Gott bestehen. In farbigen Darstellungen von Luthers Wappen ist das Kreuz schwarz, ein Hinweis auf den Kreuzestod Christi. Das Herz ist rot als Zeichen des Lebens, das dieser Tod dem Menschen schenkt. Das Herz ist umgeben von einer weißen Rose. Sie steht für Freude, Trost und Frieden, die der Glaube bringt. Ein kreisrundes Feld, dessen Farbe das Blau des Himmels ist, umfängt die Rose. Es deutet auf die künftige himmlische Freude voraus, deren Anfang der Glaube ist. Das Wappen wird begrenzt von einem goldenen Ring als Symbol für die ewige Dauer und unendliche Kostbarkeit der himmlischen Seligkeit.

DIE BIBEL

NACH MARTIN LUTHERS ÜBERSETZUNG

LUTHERBIBEL REVIDIERT 2017

MIT APOKRYPHEN

DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT

Bibeltext in der revidierten Fassung von 2017
Herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland

Die Lutherbibel wurde in den Jahren 2010 bis 2015 überarbeitet.
Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hat den revidierten
Text angenommen und als maßgeblichen Text zum kirchlichen
Gebrauch empfohlen.

Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen
Rechts. Sie übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet
innovative Bibelausgaben und eröffnet für alle Menschen Zugänge zur
Botschaft der Bibel. International verantwortet sie die wissenschaftlichen
Bibelausgaben in den Ursprachen. Durch die Weltbibelhilfe unterstützt
sie in Zusammenarbeit mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften
(United Bible Societies) weltweit die Übersetzung und Verbreitung der
Bibel, damit alle Menschen die Bibel in ihrer Sprache lesen können.
Weitere Informationen finden Sie unter www.die-bibel.de

ISBN 978-3-438-03305-5 Jubiläumsausgabe 2017
ISBN 978-3-438-03306-2 mit Daumenregister
ISBN 978-3-438-03307-9 mit Liedern und Texten von M. Luther
ISBN 978-3-438-03310-9 klassisch-schwarz
ISBN 978-3-438-03311-6 silbergrau
ISBN 978-3-438-03313-0 Gemeindebibel
ISBN 978-3-438-03314-7 Traubibel
ISBN 978-3-438-03315-4 Geschenkausgabe
ISBN 978-3-438-03316-1 mit Glasfenstern von Chagall
ISBN 978-3-438-03317-8 mit Bildern von Michelangelo
ISBN 978-3-438-03330-7 Lederausgabe
ISBN 978-3-438-03340-6 Klappenbroschur
ISBN 978-3-438-03342-0 mit Bildern von Dürer
ISBN 978-3-438-03343-7 mit Bildern von Rembrandt

Lutherbibel Standardausgabe mit Apokryphen
Revidiert 2017

© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Ein Nachdruck des revidierten Textes oder von Auszügen daraus sowie
jede Verwertung in anderen Medien bedarf der Genehmigung des Rates
der Evangelischen Kirche in Deutschland. Anfragen sind an die Deutsche
Bibelgesellschaft zu richten.

Einbandgestaltung, Lutherrose und Innentypografie:
Cornelia Feyll und Friedrich Forssman, Kassel
Satz: pagina GmbH, Tübingen
Druck und Bindearbeiten: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

Das Holz zur Herstellung des Papiers für diese Ausgabe stammt
nachweislich aus nachhaltig und vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten

4.2019

VORWORT

Sie halten ein Stück Menschheitsgeschichte in der Hand. Die Texte, die Sie hier finden, sind in einem Zeitraum von etwa 1000 Jahren entstanden: Erzählungen vom Werden der Welt, von der Geschichte Gottes mit den Menschen und von den Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. Gesetzestexte und Lieder. Gebete und Liebesgedichte. Briefe und Predigten. Reden und Visionen von einer neuen Welt.

Das Wort »Bibel« stammt aus dem Griechischen und bedeutet »Buch«. Die Bibel ist das »Buch der Bücher«, eine ganze Bibliothek. Und die Bibel ist ein Buch für alle Menschen. Sie bringt ihnen die Botschaft von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Kein anderes Buch wird von so vielen Menschen gelesen wie die Bibel. Und keines ist in so viele Sprachen übersetzt worden und wird auch heute noch immer weiter übersetzt.

Mit der Bibel halten Sie das Buch in den Händen, das uns Christen heilig ist. Wir lesen darin und hören Gott selbst, wie er zu uns redet und uns mit seinem Wort leitet und hilft. Durch die Zeiten hindurch haben viele die Erfahrung gemacht: Auf sein Wort kann ich mich verlassen.

Im ersten Teil der Bibel, dem Alten Testament, steht die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel im Mittelpunkt. Von dieser Geschichte wird erzählt, die Botschaft der Propheten wird verkündigt, und in den Psalmen hören wir Klage und Lob der Lieder und Gebete.

Im zweiten Hauptteil, dem Neuen Testament, geht es um Jesus Christus. Die vier Evangelien erzählen von seinem Wirken, seinem Leiden, Sterben und Auferstehen. Die Botschaft von ihm wird durch die ersten Christen verbreitet. Davon erfahren wir besonders durch die Apostelgeschichte und die Briefe des Paulus und anderer Apostel.

Zwischen diesen beiden Teilen stehen in allen historischen Ausgaben der Lutherbibel die Apokryphen. Diese Schriften sind in der Zeit zwischen Altem und Neuem Testament entstanden. Für die Kirchen der Reformation gehören sie nicht in gleicher Weise zur Bibel wie das Alte und Neue Testament. Aber sie stehen den biblischen Texten nahe und sind deshalb »nützlich und gut zu lesen« (Martin Luther). Sie finden sich deshalb auch in den meisten Ausgaben mit dem aktuellen Text.

Mit der Lutherbibel halten Sie die Bibelausgabe in den Händen, die in der evangelischen Kirche eine ganz besondere Bedeutung gewonnen hat. 1521/22 hatte Luther auf der Wartburg zunächst das Neue Testament übersetzt. 1534 lag die vollständige Bibel vor. Und bis zu seinem Lebensende im Jahr 1546 hat Luther mit seinen Mitarbeitern stets weiter an der Übersetzung gearbeitet. Durch Luthers Bibelübersetzung konnten die Menschen in Deutschland die Bibel als Kraftquelle für ihren Glauben entdecken.

Bis heute ist die Lutherbibel in ihrer Sprachkraft unübertroffen. Und von Anfang an war sie ein Bestseller. Das Neue Testament, das im September 1522 gedruckt wurde, war so schnell ausverkauft, dass schon im Dezember des gleichen Jahres eine zweite Auflage erschien. Seither prägt die Lutherbibel unser geistliches Leben, und seitdem entfaltet sie immer wieder neu ihre Wirkung auf unsere Sprache und unsere Kultur.

Damit die Bibel Martin Luthers nicht zum sprachlichen Museumsstück wird, hat die evangelische Kirche sie seit dem Ende des 19. Jahrhunderts mehrfach revidiert, um sie der sprachlichen Entwicklung und dem Stand der Wissenschaft anzupassen. Dies geschah für das Alte Testament zuletzt 1964, für die Apokryphen 1970 und für das Neue Testament 1984. Seither ist

die Bibelwissenschaft nicht stehen geblieben; man denke nur an die Auswertung der Funde der Bibelhandschriften von Qumran. Deshalb hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland 2010 beschlossen, die Lutherbibel vor dem Reformationsjubiläum noch einmal gründlich durchzusehen:

- Die gesamte Übersetzung wurde anhand der hebräischen und griechischen Ausgangstexte überprüft und korrigiert, wo dies aus heutiger wissenschaftlicher Sicht zwingend erforderlich war.
- Bei früheren Revisionen wurden teilweise auch unnötige Veränderungen vorgenommen. Hier konnte die Revision zum vertrauten Luthertext zurückkehren, sodass die Lutherbibel 2017 wieder »mehr Luther« enthält.
- Ganz behutsam wurden jene Stellen verändert, die heute unverständlich oder missverständlich sind.

- Für die Apokryphen hatten Luther und sein Team keine guten Ausgangstexte zur Verfügung. Sie wurden auf der Grundlage der heutigen griechischen Ausgaben komplett neu bearbeitet. Dabei wurde auch deren Verszählung übernommen, die heute bei Bibelübersetzungen allgemein verwendet wird.

Der Text der revidierten Lutherbibel 2017 überzeugt nun gleichermaßen durch Vertrautheit und Verlässlichkeit. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat ihn allen Gliedkirchen und Gemeinden zur Verwendung empfohlen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Bibel Worte und Erzählungen finden, die Sie anziehen, die Ihre Neugier wecken und die Ihnen hilfreich sind zum Leben.

Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche
in Deutschland

DAS ALTE TESTAMENT

GESCHICHTSBÜCHER

- Das erste Buch Mose (Genesis) 3
- Das zweite Buch Mose (Exodus) 56
- Das dritte Buch Mose (Levitikus) 101
- Das vierte Buch Mose (Numeri) 134
- Das fünfte Buch Mose (Deuteronomium) 177
- Das Buch Josua 219
- Das Buch der Richter 244
- Das Buch Rut 271
- Das erste Buch Samuel 275
- Das zweite Buch Samuel 310
- Das erste Buch der Könige 339
- Das zweite Buch der Könige 372
- Das erste Buch der Chronik 405
- Das zweite Buch der Chronik 435
- Das Buch Esra 471
- Das Buch Nehemia 482
- Das Buch Ester 497

LEHRBÜCHER UND PSALMEN

- Das Buch Hiob (Ijob) 506
- Der Psalter 533
- Die Sprüche Salomos (Proverbia) 663
- Der Prediger Salomo (Kohélet) 687
- Das Hohelied Salomos 695

PROPHETENBÜCHER

- Der Prophet Jesaja 700
- Der Prophet Jeremia 755
- Die Klagelieder Jeremias 816
- Der Prophet Hesekiel (Ezechiel) 821
- Das Buch Daniel 875
- Der Prophet Hosea 892
- Der Prophet Joel 900
- Der Prophet Amos 903
- Der Prophet Obadja 909
- Der Prophet Jona 910
- Der Prophet Micha 912
- Der Prophet Nahum 917
- Der Prophet Habakuk 919
- Der Prophet Zefanja 922
- Der Prophet Haggai 924
- Der Prophet Sacharja 926
- Der Prophet Maleachi 935

DIE APOKRYPHEN

Einführung 941

- Das Buch Judit 943
- Die Weisheit Salomos 959
- Das Buch Tobias (Tobit) 976
- Das Buch Jesus Sirach 990
- Das Buch Baruch 1036
- Das erste Buch der Makkabäer 1043
- Das zweite Buch der Makkabäer 1078
- Stücke zum Buch Ester 1104
- Stücke zum Buch Daniel 1108
- Das Gebet Manasses 1115

DAS NEUE TESTAMENT

GESCHICHTSBÜCHER

- Das Evangelium nach Matthäus 3
- Das Evangelium nach Markus 42
- Das Evangelium nach Lukas 66
- Das Evangelium nach Johannes 108
- Die Apostelgeschichte des Lukas 137

BRIEFE

- Der Brief des Paulus an die Römer 175
- Der erste Brief des Paulus an die Korinther 191
- Der zweite Brief des Paulus an die Korinther 207
- Der Brief des Paulus an die Galater 217
- Der Brief des Paulus an die Epheser 222
- Der Brief des Paulus an die Philipper 228
- Der Brief des Paulus an die Kolosser 232
- Der erste Brief des Paulus
an die Thessalonicher 235
- Der zweite Brief des Paulus
an die Thessalonicher 239
- Der erste Brief des Paulus an Timotheus 241
- Der zweite Brief des Paulus an Timotheus 245
- Der Brief des Paulus an Titus 248
- Der Brief des Paulus an Philemon 250
- Der erste Brief des Petrus 251
- Der zweite Brief des Petrus 255
- Der erste Brief des Johannes 258
- Der zweite Brief des Johannes 262
- Der dritte Brief des Johannes 262
- Der Brief an die Hebräer 263
- Der Brief des Jakobus 275
- Der Brief des Judas 279

PROPHETISCHES BUCH

- Die Offenbarung des Johannes 281

ANHANG

Hinweise zu dieser Ausgabe	303
Zeittafel zur biblischen Geschichte	307
Maße, Gewichte und Geldwerte	315
Sach- und Worterklärungen	319
Wo finde ich was?	373
Stichwortverzeichnis	378
Zur Schreibung der Eigennamen	400
Ortsregister zu den Landkarten	402
Kartenskizzen von Jerusalem	408

ALPHABETISCHES INHALTSVERZEICHNIS UND ABKÜRZUNGEN DER BIBLISCHEN BÜCHER

Die Abkürzungen vor den Seitenzahlen in dieser Übersicht bedeuten:

AT = Altes Testament; NT = Neues Testament; AP = Apokryphen (diese Bücher sind nur in Ausgaben »mit Apokryphen« enthalten und stehen dort zwischen Altem und Neuem Testament)

Am	Amos AT 903	2. Makk	2. Makkabäer AP 1078
Appg	Apostelgeschichte NT 137	Mal	Maleachi AT 935
Bar	Baruch AP 1036	Mi	Micha AT 912
1. Chr	1. Chronik AT 405	Mk	Markus NT 42
2. Chr	2. Chronik AT 435	1. Mose	1. Mose (Genesis) AT 3
Dan	Daniel AT 875	2. Mose	2. Mose (Exodus) AT 56
Eph	Epheser NT 222	3. Mose	3. Mose (Levitikus) AT 101
Esra	Esra AT 471	4. Mose	4. Mose (Numeri) AT 134
Est	Ester AT 497	5. Mose	5. Mose (Deuteronomium) AT 177
Gal	Galater NT 217	Mt	Matthäus NT 3
Geb. Man	Gebet Manasses AP 1115	Nah	Nahum AT 917
Hab	Habakuk AT 919	Neh	Nehemia AT 482
Hag	Haggai AT 924	Obd	Obadja AT 909
Hebr	Hebräer NT 263	Offb	Offenbarung NT 281
Hes	Hesekiel (Ezechiel) AT 821	1. Petr	1. Petrus NT 251
Hiob	Hiob (Ijob) AT 506	2. Petr	2. Petrus NT 255
Hld	Hoheslied AT 695	Phil	Philipper NT 228
Hos	Hosea AT 892	Phlm	Philemon NT 250
Jak	Jakobus NT 275	Pred	Prediger (Kohelet) AT 687
Jdt	Judit AP 943	Ps	Psalm(en) AT 533
Jer	Jeremia AT 755	Ri	Richter AT 244
Jes	Jesaja AT 700	Röm	Römer NT 175
Joel	Joel AT 900	Rut	Rut AT 271
Joh	Johannes NT 108	Sach	Sacharja AT 926
1. Joh	1. Johannes NT 258	1. Sam	1. Samuel AT 275
2. Joh	2. Johannes NT 262	2. Sam	2. Samuel AT 310
3. Joh	3. Johannes NT 262	Sir	Sirach AP 990
Jona	Jona AT 910	Spr	Sprüche (Proverbia) AT 663
Jos	Josua AT 219	St zu Dan	Stücke zu Daniel AP 1108
Jud	Judas NT 279	St zu Est	Stücke zu Ester AP 1104
Klgl	Klagelieder AT 816	1. Thess	1. Thessalonicher NT 235
Kol	Kolosser NT 232	2. Thess	2. Thessalonicher NT 239
1. Kön	1. Könige AT 339	1. Tim	1. Timotheus NT 241
2. Kön	2. Könige AT 372	2. Tim	2. Timotheus NT 245
1. Kor	1. Korinther NT 191	Tit	Titus NT 248
2. Kor	2. Korinther NT 207	Tob	Tobias (Tobit) AP 976
Lk	Lukas NT 66	Weish	Weisheit AP 959
1. Makk	1. Makkabäer AP 1043	Zef	Zefanja AT 922

In Verweisen und Bibelstellenangaben bezeichnen die Ziffern hinter der Abkürzung für das Buch die jeweiligen Kapitel. Durch Komma abgetrennt folgen die Versangaben. Mehrere Verse werden durch einen Bindestrich oder einen Punkt getrennt, mehrere Kapitel durch einen etwas längeren Strich oder ein Semikolon. So bedeutet

die Angabe Jes 6,1-4.12;18–20 beispielsweise: Im Buch Jesaja, Kapitel 6, Verse 1 bis 4 und Vers 12, und Kapitel 18 bis 20.

Die Abkürzung »Kap« bedeutet »Kapitel« und wird verwendet, um innerhalb eines Buches auf das genannte Kapitel zu verweisen.

DAS ALTE TESTAMENT

DAS ERSTE BUCH MOSE (GENESIS)

1 Die Erschaffung der Welt 2 Der Garten Eden 3 Sünde und Leid kommen in die Welt
4 Kain und Abel 6–9 Noah und die Sintflut 5 u. 10–11 Die Völker und der Turmbau zu Babel
12–26 Abraham und Isaak 27–36 Jakob und Esau 37–50 Josef und seine Brüder

DIE SCHÖPFUNG

(vgl. Kap 2,4-25; Ps 104,1-35)

1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.^a ²Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

³Und Gott ^asprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.^b ⁴Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis ⁵und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

⁶Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern. ⁷Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so.^a ⁸Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

⁹Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an *einem* Ort, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so.^a ¹⁰Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. ¹¹Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so. ¹²Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

¹⁴Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht. Sie seien Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre^a ¹⁵und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so. ¹⁶Und Gott machte zwei große Lichter:

ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne.^a ¹⁷Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde ¹⁸und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

²⁰Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. ²¹Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.^a ²²Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. ²³Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

²⁴Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. ²⁵Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, ^adas uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.^b ²⁷Und Gott schuf den

1,1 a Hiob 38,4; Ps 90,2; Joh 1,1-3; Offb 4,11

1,3 a Ps 33,9; Hebr 11,3 b Jes 45,7 1,7 a Ps 19,2; 136,6;

148,4 1,9 a Hiob 38,8-11; Ps 24,2; 2. Petr 3,5

1,14 a 5. Mose 4,19; Ps 74,16; Jes 47,13 1,16 a Ps 136,7-9

1,21 a Ps 74,13-14; 148,7 1,26 a Kap 5,1 b Ps 8,6-9;

Eph 4,24; Kol 1,15; 3,10; Jak 3,9

Menschen zu seinem Bilde, ^azum Bilde Gottes schuf er ihn; und ^bschuf sie als Mann und Frau. ²⁸Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. ²⁹Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. ^a ³⁰Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. ^a ³¹Und **Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, ^aes war sehr gut.** Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

2 So wurden vollendet Himmel und

Erde mit ihrem ganzen Heer. ²Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ^aruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. ³Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. ^a

⁴Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

DER GARTEN EDEN

Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. ⁵Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch* war da, der das Land bebaute; ⁶aber ein Strom stieg aus der Erde empor und tränkte das ganze Land. ⁷Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der ^aErde und blies ihm den ^bOdem des Lebens in seine Nase. Und so ^cward der Mensch ein lebendiges Wesen.

⁸Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. ⁹Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume,

verlockend anzusehen und gut zu essen, und den ^aBaum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

¹⁰Und es geht aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilt sich von da in vier Hauptarme. ^a ¹¹Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila und dort findet man Gold; ¹²und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham. ¹³Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch. ¹⁴Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.

¹⁵Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. ¹⁶Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, ¹⁷aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben. ^a

¹⁸Und Gott der HERR sprach: **Es ist nicht gut, ^adass der Mensch allein sei;** ich will ihm eine Hilfe machen, die ^bihm entspricht. ¹⁹Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen. ²⁰Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen wurde keine Hilfe gefunden, die ihm entsprach.

²¹Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. ²²Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen

* **2,5** Hebräisch: »Adam«.

1,27 a Kap 9,6 **b** Mt 19,4 **1,29 a** Mt 6,25-34
1,30 a Ps 145,16 **1,31 a** Mt 19,17; 1. Tim 4,4
2,2 a Hebr 4,4 **2,3 a** 2. Mose 20,11; Ps 95,11; Hes 20,12;
 Hebr 4,9-10 **2,7 a** Kap 3,19; Hiob 10,9 **b** Hiob 33,4;
 Ps 104,29-30 c 1. Kor 15,45.47 **2,9 a** Kap 3,22; Offb 2,7;
 22,2 **2,10 a** Hes 47,1-12 **2,17 a** Röm 6,23
2,18 a Pred 4,10 **b** Vers 23

nahm, und brachte sie zu ihm.²³ Da sprach der Mensch: Die ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.*²⁴ Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein *ein* Fleisch.^a
²⁵ Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

DER SÜNDEFALL

3 Und die ^aSchlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? ² Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;³ aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet!⁴ Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben,^a ⁵ sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

⁶ Und die Frau ^asah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie ^bnahm von seiner Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß.⁷ Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie ^anackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

⁸ Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam ^aversteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesichte Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten. ⁹ Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? ¹⁰ Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. ¹¹ Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? ¹² Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum

und ich aß. ¹³ Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: ^aDie Schlange betrog mich, sodass ich aß.

¹⁴ Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. ¹⁵ Und ich will ^aFeindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

¹⁶ Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber ^aer soll dein Herr sein.

¹⁷ Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, ^averflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. ¹⁸ Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. ¹⁹ Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn **Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.**^a

²⁰ Und Adam nannte seine Frau Eva; denn sie wurde die Mutter aller, die da leben. ²¹ Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an. ²² Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und nehme auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! ²³ Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde be-

* 2,23 Luther versucht, mit »Männin« und »Mann« ein hebräisches Wortspiel wiederzugeben.

2,24 a Mt 19,5-6; 1. Kor 6,16; Eph 5,31 3,1 a Offb 12,9; 20,2 3,2 a Kap 2,16 3,3 a Kap 2,17 3,4 a Joh 8,44 3,6 a Jak 1,14-15 b 1. Tim 2,14 3,7 a Kap 2,25 3,8 a Ps 139,7-10; Jer 23,24 3,13 a 2. Kor 11,3 3,15 a Offb 12,4-5-15-17 3,16 a Eph 5,22-23; 1. Tim 2,12 3,17 a Kap 8,21-22; Hiob 31,38-39 3,19 a Kap 2,7; Ps 90,10; 104,29; Pred 12,7; 2. Thess 3,10

baute, von der er genommen war.^a ²⁴Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.

KAINS BRUDERMORD

4 Und Adam erkannte seine Frau Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mithilfe des HERRN. ²Danach gebar sie Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann.

³Es begab sich aber nach etlicher Zeit, dass Kain dem HERRN Opfer brachte von den ^aFrüchten des Feldes. ⁴Und auch Abel brachte von den ^aErstlingen seiner Herde und von ihrem ^bFett. Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer, ⁵aber Kain und sein Opfer ^asah er nicht gnädig an. Da ergrimmte Kain sehr und senkte finster seinen Blick. ⁶Da sprach der HERR zu Kain: Warum ergrimmt du? Und warum senkst du deinen Blick? ⁷Ist's nicht so: Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so ^alauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber ^bherrsche über sie. ⁸Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.^a

⁹Da sprach der HERR zu Kain: ^aWo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein? ¹⁰Er aber sprach: Was hast du getan? Die ^aStimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. ¹¹Und nun: Verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.^a ¹²Wenn du den Acker bebauen wirst, soll er dir hinfort seinen Ertrag nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden.

¹³Kain aber sprach zu dem HERRN: Meine Strafe ist zu schwer, als dass ich sie tragen könnte.* ¹⁴Siehe, du treibst mich heute vom Acker, und ^aich muss mich vor deinem Angesicht verbergen und muss unstet und flüchtig sein auf Erden. So wird

mir's gehen, dass mich totschrägt, wer mich findet. ¹⁵Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain totschrägt, das soll siebenfältig gerächt werden. Und der HERR machte ein ^aZeichen an Kain, dass ihn niemand erschläge, der ihn fände. ¹⁶So ging Kain hinweg von dem Angesicht des HERRN und wohnte im Lande Nod*, jenseits von Eden, gegen Osten.

KAINS NACHKOMMEN

¹⁷Und Kain erkannte seine Frau; die ward schwanger und gebar den Henoeh. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen Henoeh. ¹⁸Dem Henoeh aber wurde Irad geboren, Irad zeugte Mehujaël, Mehujaël zeugte Metuschaël, Metuschaël zeugte Lamech. ¹⁹Lamech aber nahm zwei Frauen, eine hieß Ada, die andere Zilla. ²⁰Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Zelten wohnen und Vieh halten. ²¹Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen alle Zither- und Flötenspieler. ²²Zilla aber gebar auch, nämlich den Tubal-Kain; der machte die Werkzeuge für alle Erz- und Eisenschmiede. Und die Schwester des Tubal-Kain war Naama.

²³Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, höret meine Rede, ihr Frauen Lamechs, merkt auf, was ich sage: Einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jüngling für meine Beule. ²⁴Kain soll siebenmal gerächt werden, aber Lamech siebenundsiebzigmal.^a

SET UND ENOSCH

²⁵Adam erkannte abermals seine Frau, und sie gebar einen Sohn, den nannte sie Set: »Denn Gott hat mir einen andern Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.« ²⁶Und auch dem Set wurde ein Sohn geboren, den nannte er Enosch. Zu

* **4,13** Luther übersetzte: »Meine Sünde ist größer, denn dass sie mir vergeben werden möge.«

4,16 Der Name bedeutet »Land flüchtig« und bezeichnet das Leben in der Gottesferne.

3,23 a Kap 2,15 **4,3 a 2.** Mose 23,19 **4,4 a 2.** Mose 34,19 **b 3.** Mose 3,16 **4,5 a 2.** Mose 33,19; Hebr 11,4

4,7 a Gal 5,17 **b** Röm 6,12 **4,8 a 1.** Joh 3,12,15

4,9 a Kap 3,9 **4,10 a** Ps 9,13; Mt 23,35; Hebr 12,24

4,11 a 4. Mose 35,33 **4,14 a** Hiob 15,20-24

4,15 a Hes 9,6; Offb 7,3-4 **4,24 a** Vers 15; 3. Mose 19,18; 5. Mose 32,35; Mt 18,22